

Medienmitteilung

Sperrfrist, 20. Okt. 2004, 15 Uhr

cogito Preis 2004 an Ernst Fehr und Alex Kacelnik

Am 20. Oktober 2004 findet in der Aula der Universität Zürich die Verleihung des mit CHF 50'000.- dotierten cogito Preises 2004 statt. Geehrt werden zu gleichen Teilen die Professoren Ernst Fehr von der Universität Zürich und Alex Kacelnik von der Universität Oxford, GB. Die cogito foundation, die zum Ziel hat, Natur- und Geisteswissenschaften einander näher zu bringen, würdigt die beiden Forscher für ihre Beiträge zur Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den Wissenskulturen.

Die 1991 gegründete cogito foundation zeichnet Wissenschaftler, welche über ihre Disziplinen hinaus forschen, für ihre pionierhafte Leistung aus. Sie sollen Vorbilder für zukünftige Forschergenerationen werden, indem sie aufzeigen, wie zur Gewinnung neuer Erkenntnisse wissenschaftliche Probleme ganzheitlicher bearbeitet werden können.

Ernst Fehr, Professor für Mikroökonomik und Experimentelle Wirtschaftsforschung an der Universität Zürich, wird für seine Zusammenarbeit mit Biologen und Neurowissenschaftlern ausgezeichnet. Durch die Verbindung von ökonomischen Theorien mit Einsichten aus Spieltheorie und Sozialpsychologie hat er neue Erkenntnisse des Verhaltens bei strategischen Interaktionen gewonnen. So konnte er nachweisen, dass altruistisches Bestrafen und Belohnen wichtig ist beim Setzen sozialer Normen und das Funktionieren von Organisationen und Märkten beeinflusst.

Alex Kacelnik, Professor für Zoologie an der Universität Oxford, gilt als Pionier in der Kombination von Evolutionsbiologie, experimenteller Psychologie und Ökonomie bei der Untersuchung der Wahrnehmung des Verhaltens bei Tieren und Menschen. Seine Arbeiten über rationales Verhalten umfassen auch Studien an der Neucaledonischen Krähe, welche aussergewöhnliche Fähigkeiten besitzt, indem sie planen und vorausschauen kann und Werkzeuge anfertigt.

Für weitere Informationen:

Irene Aegerter, Geschäftsführende Vizepräsidentin der cogito foundation, Tel: 01 787 76 76
Alle Referate sind ab Mittwoch, 20. Oktober 2004, 15 Uhr abrufbar unter:

www.cogitofoundation.ch
www.mediadesk.unizh.ch

Fotos vom Anlass finden Sie am Mittwoch, 20. Oktober 2004, ab 18.00 unter denselben Adressen.

Biographische Angaben zu den Preisträgern:

Ernst Fehr, 1956, ist Professor für Mikroökonomik sowie Direktor des Instituts für Empirische Wirtschaftsforschung an der Universität Zürich. Seine wissenschaftliche Arbeit ist eng mit dem Labor für wirtschaftswissenschaftliche Experimente verbunden, welches seit 1994 an der Universität Zürich existiert. Mittels experimenteller Methoden untersuchte Fehr die Ursachen des menschlichen Altruismus und das Zusammenwirken sozialer Präferenzen, sozialer Normen und strategischer Interaktionen. Er konnte nachweisen, dass altruistisches Bestrafen und Belohnen eine bedeutende Rolle in der Herausbildung sozialer Normen spielen und die Funktionsweise von Organisationen und Märkten stark beeinflussen. In seiner neueren Forschung hat er sich auch der Rolle beschränkt rationalen Verhaltens in strategischen Interaktionen sowie den neurobiologischen Grundlagen des Sozialverhaltens zugewandt.

Aus interdisziplinärer Warte hat sich besonders die Diskussion evolutionsbiologischer Probleme mit Anthropologen wie Robert Boyd von der Universität Kalifornien Los Angeles und mit Zoologen wie Alex Kacelnik von der Universität Oxford auf die neueren Arbeiten von Fehr ausgewirkt. Diese Diskussionen mündeten letztlich in vielbeachtete Publikationen in NATURE und Science, die auf breite internationale Resonanz gestossen sind. Neben seiner Lehr- und Forschungstätigkeit an der Universität Zürich ist Ernst Fehr auch Fakultätsmitglied des Departements für Ökonomie am Massachusetts Institute of Technology und externes Fakultätsmitglied des Santa Fe Institute. Er wurde am 12. Juni 2004 mit dem Ehrendoktor der Universität St.Gallen ausgezeichnet.

Alex Kacelnik, 1946, ist Professor für Zoologie an der Oxford University und Direktor der Forschungsgruppe für Verhaltensökologie. Er gehört zu den Begründern des Optimalitäts-Ansatzes in der Verhaltensforschung hält aber an der Untersuchung von Verhaltensmechanismen fest. Dazu hat er Experimente und theoretische Modelle aufgebaut, mit denen er Ausmass und Grenzen des rationalen Verhaltens bei Vögeln und Menschen erforscht. Als Erfinder der Theorie der "Scalar Utility" hat er eine Beschreibung der Entscheidungsfindung unter Risiko vorgeschlagen, die sich im ganzen Tierreich und auch auf Menschen anwenden lässt. In der letzten Zeit hat er ein multidisziplinäres zweijähriges Projekt über "Die Wissenschaft des Risikos" am Wissenschaftskolleg in Berlin geleitet, wo Biologen, Ökonomen, Anthropologen und Psychologen ihre unterschiedlichen Gesichtspunkte zum Verständnis der Risikowahrnehmung eingebracht haben. Während seiner Berliner Zeit hat die Zusammenarbeit mit Fehr dazu beigetragen, den gegenseitigen Einfluss von theoretischer Evolutionsbiologie und experimenteller Ökonomie zu klären.

Kacelnik's Arbeiten zur Vernunft umfassen unter anderem die bekannten Untersuchungen der Wahrnehmung bei Neukaledonischen Krähen, eine Spezies, die aussergewöhnliche Fähigkeiten besitzt, voraus zu planen und Werkzeuge zu erfinden. Er ist ein Fellow des Pembroke College an der Universität Oxford und Mitbegründer und Direktor von "Oxford Risk Research and Analysis" (ORRA), einer Institution der Oxford Universität, die das Wissen der wissenschaftlichen Entscheidungsforschung in die Welt der Industrie transferiert.